

IRUMIED®

Apparatebau für
die Forschung in
Wissenschaft und
Industrie

Telefon: 0511/824015
0511/824016
Telefax: 0511/824017
e-mail: rubarth@aol.com

Rubarth Apparate GmbH

Mergenthalerstraße 8, D-30880 Laatzen, Germany

Bedienungs- und
Wartungsanleitung
für
Kühl-Brutschrank
Typ 3001 bis 3601

Version D/30-36/08-98

CE



Inhaltsverzeichnis

	Seite
1 Übersicht	4
2 Allgemeines	5
3 Transport und Lagerung	5
4 Aufstellung	5
5 Elektroanschluß	6
6 Bedienung	6
7 Temperaturregelung	8
7.1 Temperaturregler	8
7.2 Festwertregelung	8
7.3 Programmregelung	8
7.4 Beispiel eines Wechseltemperatur-Tages-Profiles	9
7.5 Programmuhr für Wechseltemperatur	11
7.6 Beispiel eines Wechseltemperatur-Wochen-Profiles	14
8 Temperaturschutz	18
8.1 Gutschutz	18
8.2 Geräteschutz	19
9 Beleuchtung	20
10 Helligkeitssteuerung	21
11 Befeuchtung	22
11.1 Verdunstungsbefeuchtung	22
11.2 Ultraschallbefeuchtung	23
11.3 Entfeuchtung	26
12 Pflege und Wartung	27
13 Service	28

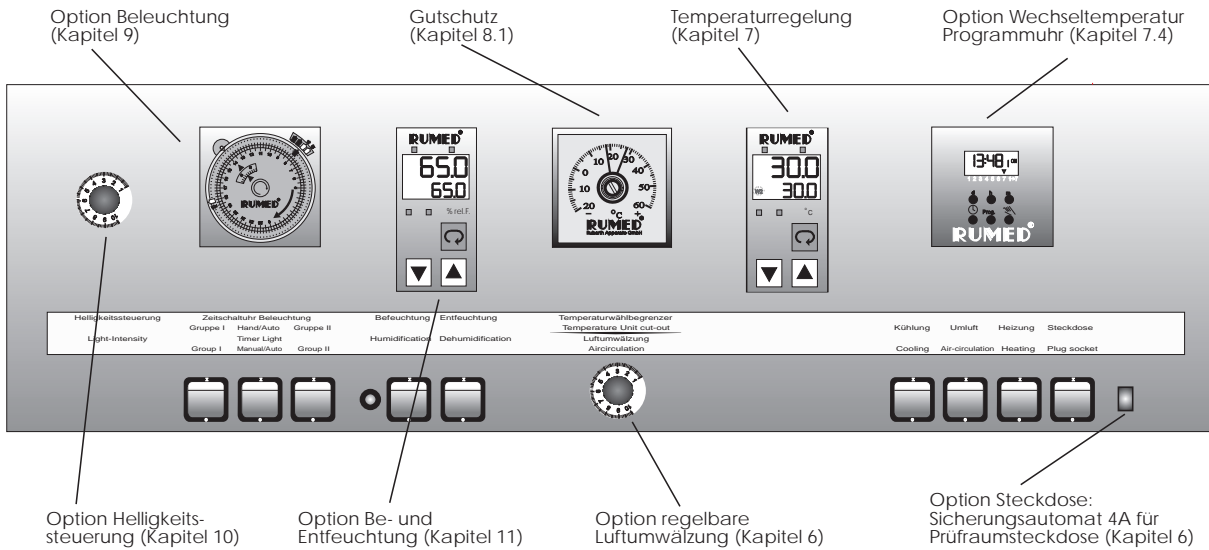
Für die Grundausstattung lesen Sie bitte die **fett** unterlegten Kapitel.

Alle weiteren Kapitel beziehen sich auf Optionen.

English	This Operating Manual is available in English.	Version E/30-36/08-98
Français	Ce mode d'emploi est disponible en Français.	Sur demande!

1 Übersicht

Bedienfeld



Typenschild

Das Typenschild befindet sich oben links in der Türzarge. Bei Störungen oder Ersatzteilbestellungen geben Sie bitte den Gerätetyp (1) und die Geräte-nummer (2) an.

RUMIED® Rubarth Apparate GmbH
Mergenthalerstraße 8, D-30880 Laatzen, Germany

Typ Nr. Baujahr
Model

kW Volt A Hz

Kältemittel Füllgewicht kg Zul. Betriebsüberdruck bar
Refrigerant Filling Weight Admissible working overpressure

Vor Reparaturen am Apparat diesen vom Stromnetz trennen
Prior to repairs disconnect unit from mains

Made in Europe

2 Allgemeines

RUMED-Kühl-Brutschränke schaffen ideale thermische Bedingungen für die Qualitätskontrolle und für die Forschung in Wissenschaft und Industrie. Eine Erfahrung von nahezu 50 Jahren steht für eine wartungsfreundliche Konstruktion und die damit verbundene lange Lebensdauer.

Kühl-Brutschränke werden für zwei verschiedene Temperaturbereiche gefertigt, es stehen jeweils drei Gerätegrößen zur Auswahl. Durch die Option Wechseltemperatur- bzw. Programmregelung, Beleuchtung und Befeuchtung sind die Geräte universell einsetzbar.

Ihr Anwendungsbereich liegt je nach Ausstattung in den Gebieten Zoologie, Botanik, Mikrobiologie, Bakteriologie, Medizin sowie in der künstlichen Alterung von elektrischen und elektronischen Bauteilen und Baugruppen.

3 Transport und Lagerung

Der Geräteversand erfolgt im Inland standardmäßig unverpackt im Möbelwagen. Das Gerät ist stehend und vorsichtig zu transportieren. Sollte ein kurzfristiges Kippen zum Passieren von z.B. Türen erforderlich sein, kann Öl aus der Kältemaschine in den Verdampfer gelangen. Dieses Öl muß in die Kältemaschine zurücklaufen. Daher ist nach Transporten das Gerät erst nach 4 Stunden wieder in Betrieb zu nehmen.

Die Geräte sind in trockenen Räumen bei Temperaturen zwischen +10 und +30°C zu lagern.

Im europäischen Ausland erfolgt der Versand zumeist in stabilen Kartons auf Palette. Seemäßige und luftfrachtmäßige Kistenverpackungen sind generell für 12 Monate konserviert und die Geräte sind in einer Alu-Hülle verschweißt. Gegen Betauung sind beim Durchfahren unterschiedlicher Klimazonen Trockenmittelbeutel eingebracht, die vor Inbetriebnahme herauszunehmen sind.



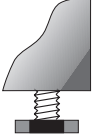
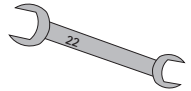
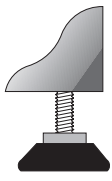
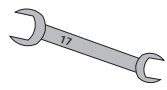
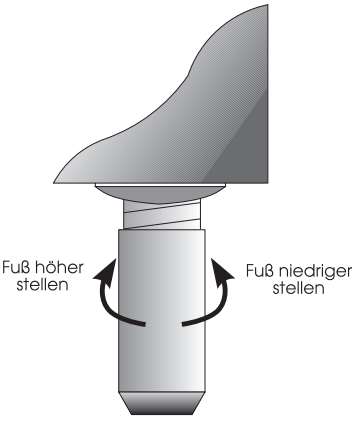
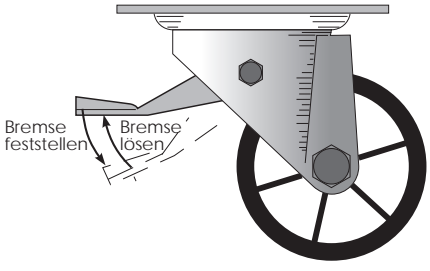
4 Aufstellung

Modell	Inhalt [l]	Außenmaße [mm]			Maximalbelastung pro Einlegeboden (kg)
		Höhe	Breite	Tiefe	
3001	180	1440 (1540)*	610	640	40
3101	250	1810 (1910)*	610	640	40
3201	390	1725 (1825)*	760	750	50
3301	200	1120	760	850 (1020)**	25
3401	320	1600 (1700)*	760	850 (1020)**	25
3501	530	2100 (2050)*	730	800 (970)**	25
3601	1060	2100 (2050)*	1470	800 (970)**	25

* Veränderte Höhe bei Option "fahrbare Ausführung"

** Veränderte Tiefe bei Option "Ultraschallbefeuchtung"

- Standorte im Bereich direkter Sonnenbestrahlung, Heizkörper und Wärmequellen vermeiden. Ungeeignet sind auch schlecht durchlüftete Räume und Umgebungstemperaturen über +25°C.
- Ein Wandabstand von 10 cm zur Geräterückseite darf nicht unterschritten werden. Die Lüftungsöffnungen sind freizuhalten; auch ein teilweises Abdecken kann zu einem Wärmestau führen. Dies ist wichtig für eine einwandfreie Funktion der Kältemaschine!
- Der Boden am Aufstellort soll eben und waagrecht sein. Kleine Unebenheiten können durch höhenverstellbare Füße ausgeglichen werden.
- Bei der Option "Ultraschallbefeuchtung" muß das Gerät so ausgerichtet werden, daß sich der Prüfraumboden in Waage befindet und ein einwandfreier Wasserablauf gewährleistet ist.

Modell	Art der Stellfüße	Werkzeug zur Höhenverstellung
3001 / 3101 / 3201	2 Stellfüße vorn 	Gabelschlüssel SW22 
3301 / 3401	4 Stellfüße 	Gabelschlüssel SW17 
3501 / 3601	4 Stellfüße 	Fuß von Hand drehen
Option fahrbare Ausführung		nicht höhenverstellbar

5 Elektroanschluß

- Stromart (Wechselstrom) und Spannung am Aufstellungsort müssen mit den Angaben auf dem Typenschild des Gerätes übereinstimmen. Das Typenschild befindet sich oben links in der Türzarge.
- Der Anschluß muß über eine vorschriftsmäßig geerdete Steckdose erfolgen (Empfehlenswert ist eine separat abgesicherte Steckdose). Eine Vielzahl von Geräten ist mit kombinierten Universalsteckern nach deutscher und französischer Norm ausgestattet.

6 Bedienung

Das Gerät darf nur von fachkundigen Personen bedient werden, die die Bedienungsanleitung gelesen und verstanden haben.

Das Gerät erfüllt gemäß **Maschinen-Richtlinie 93/68 EWG vom 22.7.1993** die Forderungen der **DIN EN 294 08/92 "Sicherheitsabstände gegen das Erreichen von Gefahrstellen mit den oberen Gliedmaßen" Tab.4 "Regelmäßige Öffnungen für Personen ab 14 Jahre" und darf deshalb nur durch Personen, die das 14. Lebensjahr vollendet haben bedient werden!**

Es empfiehlt sich den Innenraum des Gerätes vor Inbetriebnahme zu reinigen. Näheres unter "Abtauen und Reinigen" (siehe Kapitel 12).

Zum Herausnehmen der Einlegeböden - Tür weit öffnen. Die Einlegeböden müssen so beschickt werden, daß eine Luftzirkulation gegeben ist.

Das Gerät ist nicht explosionsgeschützt!

*Explosive oder leicht entflammbare Stoffe dürfen **nicht** im Prüfraum gelagert werden!*

Durch den weißen Wippenschalter "Umluft" wird der Ventilator und gleichzeitig das Gerät eingeschaltet. Die Kühlmaschine und Heizung sind über diesen Schalter verriegelt und werden erst dann zugeschaltet, wenn der Ventilator in Betrieb ist. Nach dem Einschalten des Ventilators leuchtet die weiße Kontrolllampe. Ist ein optionaler Drehzahlregler (Potentiometer) für den Ventilator eingebaut, kann die Luftmenge durch Linksdrehen des Drehknopfes verringert werden.

Der rote Wippenschalter "Heizung" und der blaue Wippenschalter "Kühlung" sind einzuschalten.

Die Kühlmaschine läuft nur bei Kühlleistungsanforderung an. Der Temperaturregler schaltet durch ein Magnetventil in den Kühlkreislauf, wenn Kühlleistung gefordert wird und in den Bypass-Kreislauf, wenn keine Kühlleistung gefordert wird. Wird länger als 3 Minuten keine Kühlleistung gefordert, so wird die Kühlmaschine wieder abgeschaltet. Die blaue Kontrolllampe leuchtet nur bei Kühlleistungsanforderung (Kühlkreislauf geschaltet), die Kontrolllampe "Heizung" nur bei Heizleistungsanforderung.

Bei der Option Prüfraumsteckdose wird mit dem gelben Wippenschalter "Steckdose" die Prüfraumsteckdose eingeschaltet und es leuchtet die gelbe Kontrolllampe. Die Prüfraumsteckdose darf mit max. 4 A belastet werden. Bei Überlastung oder Defekt des angeschlossenen Gerätes löst der rechts neben dem Schalter angeordnete Sicherungsautomat aus. Nach Beseitigung der Störung muß der Stift des Automaten wieder eingedrückt werden.

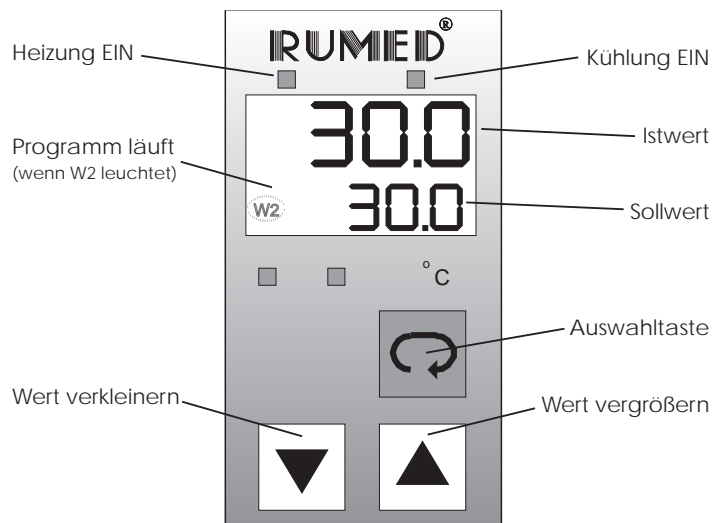
7 Temperaturregelung

7.1 Temperaturregler



Funktionsbeschreibung

Der digitale Temperaturregler kann als Festwertregler oder bei optionaler Zusatzausstattung auch als Programmregler betrieben werden. Als Temperatursensor ist ein Widerstandsthermometer Pt100, Klasse A montiert.

Nähere technische Details entnehmen Sie bitte der Philips Bedienungsanleitung Nr. 9499 040 21601.



7.2 Festwertregelung

Der Temperaturregler hält die Prüfraumtemperatur auf einem fest eingestellten Wert konstant. Istwert und Sollwert werden gleichzeitig in zwei übereinander liegenden Digitalanzeigen dargestellt. Die obere Zeile gibt den Istwert an, die untere Zeile den Sollwert. Durch drücken  der  Tasten wird der Sollwert verkleinert bzw. vergrößert.

7.3 Programmregelung

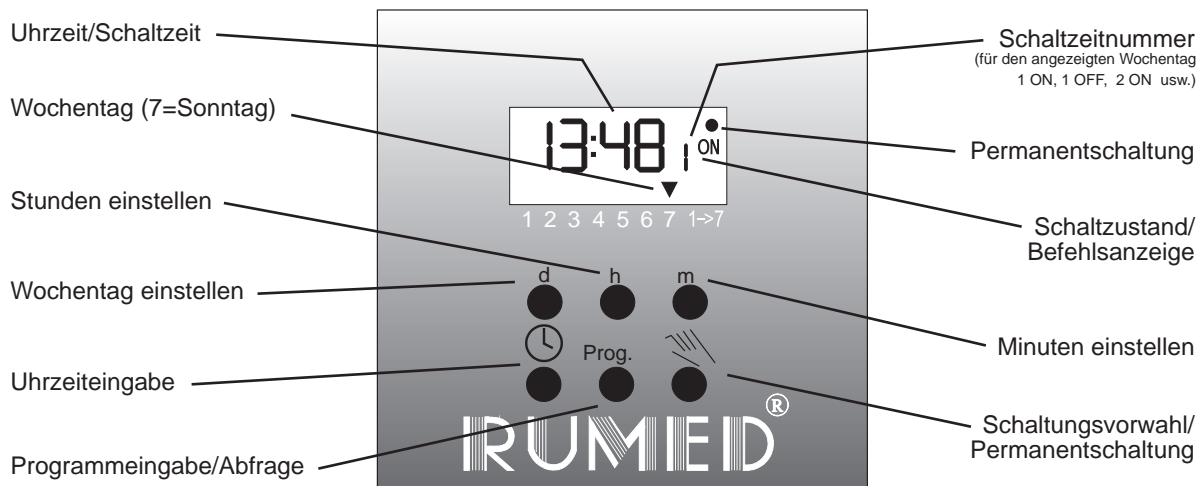
Bei der Option Wechseltemperatur ist der Temperaturregler als Programmregler konfiguriert. Er ermöglicht einen Temperaturwechsel zwischen zwei Temperaturen mit programmierbaren Temperaturänderungsgeschwindigkeiten (Rampen). Der Programmstart wird zum gewünschten Zeitpunkt durch den Einschaltbefehl der Uhr (1 ON) ausgelöst, der Ausschaltbefehl der Uhr (1 OFF) beendet die Programmausführung. Der Zeitpunkt des Ausschaltbefehles ergibt sich aus der Programmlaufzeit. Während der Programmausführung leuchtet in der Anzeige "W2".

Die Uhr kann in den Schaltzuständen "Auto", "Permanent ON" und "Permanent OFF" betrieben werden.

Für Programmregelung muß die Uhr auf "Auto" geschaltet sein. Will man auf Festwertregelung umschalten, so schaltet man die Uhr auf "Permanent OFF". Der Regler wird nun als Festwertregler betrieben und sämtliche programmierten Parameter bleiben sowohl im Regler als auch in der Uhr erhalten. Sobald man die Uhr wieder auf "Auto" schaltet, wird wieder die Programmregelung aktiv.

(Siehe auch Kapitel 7.4 "Programmuhr für Wechseltemperatur" -> "Wechseln des Schaltzustandes")

7.4 Programmuhr für Wechseltemperatur



Allgemeines

Die Digitaluhr kann in den Betriebsarten "Tagesprogramm" und "Wochenprogramm" betrieben werden. Der sich täglich wiederholende Tag/Nacht-Temperaturwechsel wird in der Betriebsart "Tagesprogramm" realisiert (Es muß das kleine Dreieck im Display auf 1->7 zeigen, sonst ist die Uhr in der Betriebsart "Wochenprogramm"). Die Betriebsart kann nur durch ein Reset der Uhr geändert werden.

Reset der Uhr und Inbetriebnahme in der Betriebsart "Tagesprogramm"		
Die Uhr wird in der Betriebsart Tagesprogramm gestartet, wenn man die folgenden vier Schritte genauso wie beschrieben durchführt ...		
		alle vier Tasten gleichzeitig drücken, um einen Reset der Uhr auszulösen (am Displaytest erkennbar)
- keine -		Tasten loslassen, der Displaytest wird beendet
		die Taste mit der Uhr gedrückt halten und mit der mit h bezeichneten Taste die aktuelle Stunde einstellen (Hier z.B. 13)
		die Taste mit der Uhr gedrückt halten und mit der mit m bezeichneten Taste die aktuelle Minute einstellen (Hier z.B. 48)
nach Beendigung des Einstellvorganges der aktuellen Uhrzeit die Taste mit der Uhr loslassen - Uhr läuft -		

Sommer- bzw- Winterzeitumstellung	
	gleichzeitig drücken, Uhrzeit wird um eine Stunde vorgestellt (Sommerzeit)
	gleichzeitig drücken, Uhrzeit wird um eine Stunde zurückgestellt (Winterzeit)

Wechseln des Schaltzustandes		
		Uhr zeigt die aktuelle Uhrzeit (Hier z.B. 13.⁴⁸ Uhr) Schaltzustand ist "Automatik/OFF"
		die mit m bezeichnete Taste gedrückt halten, und die Hand -Taste einmal kurz drücken: der Schaltzustand wechselt zu "Permanent-ON" (Im Display erscheint ein Punkt über ON)
		die mit m bezeichnete Taste gedrückt halten, und die Hand -Taste einmal kurz drücken: der Schaltzustand wechselt zu "Permanent-OFF" (Im Display erscheint ein Punkt über OFF)
		die mit m bezeichnete Taste gedrückt halten, und die Hand -Taste einmal kurz drücken: der Schaltzustand wechselt wieder zu "Automatik" (Punkt verschwindet wieder)

Tagesprogramm

In der Betriebsart Tagesprogramm können maximal 6 ON- und 6 OFF-Befehle programmiert werden. Für einen Programmzyklus werden allerdings nur jeweils 1 ON- und 1 OFF-Befehl benötigt. Der ON-Befehl startet das Programm und der OFF-Befehl beendet das Programm. Gleichzeitig wird im Temperaturregler ein Programmreset durchgeführt. Erst durch diesen Reset ist ein erneuter Programmstart möglich. Somit ergibt sich, daß zwischen einem OFF-Befehl und dem nächsten ON-Befehl mindestens 1 Minute liegen muß, da sonst der Programmreset nicht durchgeführt wird und der Regler nicht den nächsten Programmzyklus fahren kann (Im Betriebsmodus "Tagesprogramm" kann man somit max. einen 4 stündigen Programmzyklus 6 mal pro Tag fahren).

In folgender Tabelle wird die Programmierung der Schaltzeiten für unser Wechseltemperatur-Programmbeispiel erklärt.

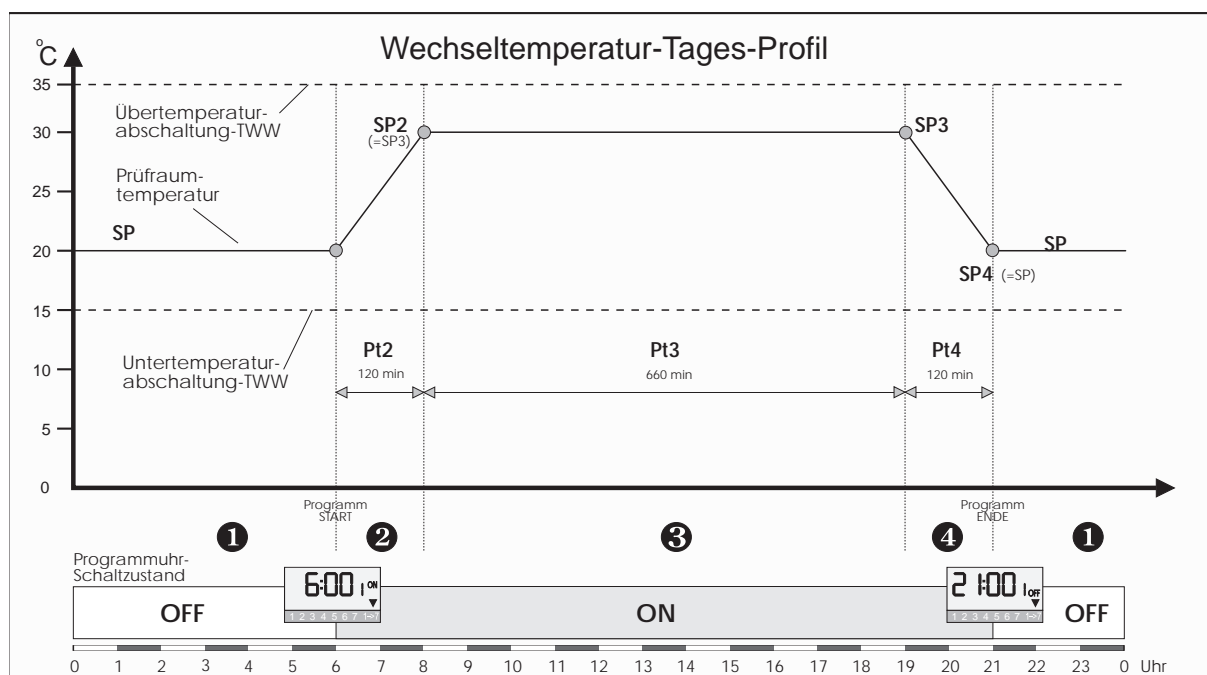
Programmieren der ON- und OFF-Befehle (Betriebsart "Tagesprogramm")		
		Uhr zeigt die aktuelle Uhrzeit (Hier z.B. 13.⁴⁸ Uhr)
Prog. 		einmal drücken, um in den Programmiermodus zu gelangen (Hier z.B. noch nicht programmiert)
h bzw. m 		Uhrzeit für den 1 ON-Befehl mit den mit h und m bezeichneten Tasten eingeben (Hier z.B. 6.⁰⁰ Uhr)
Prog. 		einmal drücken um zum 1 OFF-Befehl zu gelangen (Hier z.B. noch nicht programmiert)
h bzw. m 		Uhrzeit für den 1 OFF-Befehl mit den mit h und m bezeichneten Tasten eingeben (Hier z.B. 21.⁰⁰ Uhr)
Prog. 	Für unser Beispielprogramm werden keine weiteren Schaltbefehle benötigt! Bei Bedarf gelangt man jedoch mit der Prog. -Taste der Reihe nach zu den übrigen Schaltbefehlen. (2 OFF, 3 ON 3 OFF, 4 ON, 4 OFF, 5 ON, 5 OFF, 6 ON, 6 OFF → Nach 6 OFF folgt dann wieder 1 ON, 1 OFF u.s.w.)	
		einmal drücken, um Programmeingabe zu beenden (erfolgt länger als 30 Sekunden keine Eingabe, schaltet die Uhr automatisch wieder auf die Uhrzeitanzeige zurück)

Für einen korrekten Programmablauf ist es wichtig, das wirklich nur die benötigten ON-/OFF-Befehle programmiert worden sind. Sollte man sich nicht sicher sein, ob nicht benötigte Schaltbefehle (z.B. 2 ON, 2 OFF usw..) unbeabsichtigter Weise programmiert worden sind und eventuell den Programmablauf stören, so kann man sich zur Kontrolle die Schaltbefehle anzeigen lassen.

Anzeigen der programmierten ON-/OFF-Befehle		
		Uhr zeigt die aktuelle Uhrzeit (Hier z.B. 13.⁴⁸ Uhr)
Prog. ●		einmal drücken, um in den Programmiermodus zu gelangen, es wird der 1 ON-Befehl angezeigt (Hier z.B. auf 6.⁰⁰ Uhr programmiert)
Prog. ●		einmal drücken, um zum 1 OFF-Befehl zu gelangen (Hier z.B. auf 21.⁰⁰ Uhr programmiert)
Prog. ●		einmal drücken, um zum 2 ON-Befehl zu gelangen (Hier z.B. nicht programmiert)
Prog. ●	Bei Bedarf gelangt man mit der Prog. -Taste der Reihe nach zu den übrigen Schaltbefehlen. (2 OFF, 3 ON 3 OFF, 4 ON, 4 OFF, 5 ON, 5 OFF, 6 ON, 6 OFF → Nach 6 OFF folgt dann wieder 1 ON, 1 OFF u.s.w.)	
 ●		einmal drücken, um Programmeingabe zu beenden (erfolgt länger als 30 Sekunden keine Eingabe, schaltet die Uhr automatisch wieder auf die Uhrzeitanzeige zurück)

Ändern bzw. löschen von programmierten ON-/OFF-Befehlen		
		Uhr zeigt die aktuelle Uhrzeit (Hier z.B. 13.⁴⁸ Uhr)
Prog. ●		die mit Prog. bezeichnete Taste so oft drücken, bis man zu dem zu ändernden Schaltbefehl gelangt (Hier z.B. 3 mal drücken um zu 2 ON zu gelangen)
h ● bzw. m ●	 	mit den mit h und m bezeichneten Tasten den 2 ON-Befehl auf die Gewünschte Uhrzeit umprogrammieren (Hier z.B. auf 22.⁴⁵ Uhr umprogrammiert) oder aber den 2 ON-Befehl durch gleichzeitiges drücken der mit h und m bezeichneten Tasten ganz löschen
Prog. ●	Bei Bedarf mit der Prog. -Taste weitere zu ändernde bzw. zu löschende Schaltbefehle anwählen und diese dann wie oben beschrieben ändern bzw. löschen.	
 ●		einmal drücken, um Programmeingabe zu beenden (erfolgt länger als 30 Sekunden keine Eingabe, schaltet die Uhr automatisch wieder auf die Uhrzeitanzeige zurück)

7.5 Beispiel eines Wechseltemperatur-Tages-Profiles



Segment	①	②	③	④	①
Funktion	Nachttemperatur	Aufheizen	Tagestemperatur	Abkühlen	Nachttemperatur
SP (°C)	20 20	SP2 30	SP3 30	SP4 20	20 20
Pt (min)		Pt2 120	Pt3 660	Pt4 120	
Uhr-Schaltbefehl	6:00 ON		2:00 OFF		
Uhr-Schaltzustand	OFF	ON		OFF	

Die Zeit für den 1 OFF-Befehl errechnet sich als: **Endzeit = Startzeit + Pt2 + Pt3 + Pt4**

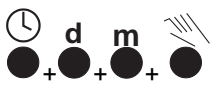




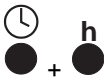

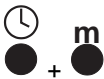

In unserem Beispiel also: 6.⁰⁰ Uhr + 120 min + 660 min + 120 min = 6.⁰⁰ Uhr + 15 h = 21.⁰⁰ Uhr

Achtung: Wird die Zeit für den OFF-Befehl nicht korrekt gewählt, so kann dies zu einem vorzeitigen Programmabbruch führen!

Eingeben der Programmparameter		
		Der Regler zeigt die Soll-/Istwertanzeige <i>(in unserem Beispiel: Sollwert=25°C / Istwert=25°C)</i>
oder		den Wert des Grundsollwertes (SP) einstellen (dieser Sollwert ist immer dann aktiv, wenn die Uhr im Schaltzustand OFF ist) <i>(in unserem Beispiel: Sollwert jetzt 20°C / Istwert noch 25°C)</i>
		Taste solange drücken bis SP2 in der Anzeige erscheint (Parameter SP1 und Pt1 gibt es nicht! Ihre Funktion (Sollwert und Dauer) wird sinngemäß durch den zuvor eingestellten Grundsollwert (SP) und die Uhr wahrgenommen.)
oder		den Wert von SP2 einstellen <i>(in unserem Beispiel 30°C)</i>
		einmal drücken, Pt2 erscheint in der Anzeige
oder		den Wert von Pt2 einstellen <i>(in unserem Beispiel 120 min.)</i>
		einmal drücken, SP3 erscheint in der Anzeige
oder		den Wert von SP3 einstellen <i>(in unserem Beispiel 30°C)</i>
		einmal drücken, Pt3 erscheint in der Anzeige
oder		den Wert von Pt3 einstellen <i>(in unserem Beispiel 660 min.)</i>
		einmal drücken, SP4 erscheint in der Anzeige
oder		den Wert von SP4 einstellen <i>(in unserem Beispiel 20°C)</i>
		einmal drücken, Pt4 erscheint in der Anzeige
oder		den Wert von Pt4 einstellen <i>(in unserem Beispiel 120 min.)</i>
		einmal drücken, SP5 erscheint in der Anzeige
oder		den Wert von SP5 einstellen <i>(wird in unserem Beispiel nicht benötigt und sollte deshalb gleich SP4 gesetzt werden)</i>
		einmal drücken, Pt5 erscheint in der Anzeige
		den Wert von Pt5 einstellen <i>(wird in unserem Beispiel nicht benötigt und sollte deshalb gleich 0 gesetzt werden)</i>
Nach etwa 30 sec. Wartezeit schaltet der Regler automatisch auf Soll-/Istwertanzeige zurück! (Sollte dies unbeabsichtigter Weise während der Parametereingabe geschehen, so muß der Vorgang gegebenenfalls neu begonnen werden)		

7.6 Beispiel eines Wechseltemperatur-Wochen-Profiles

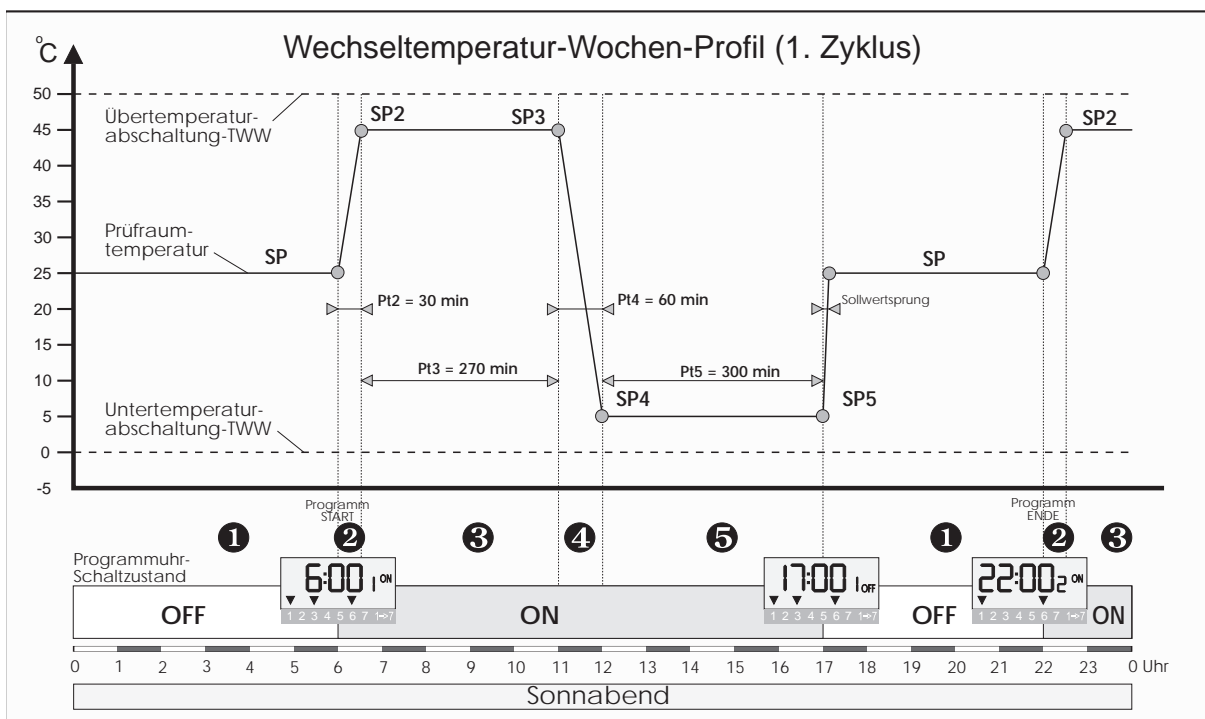
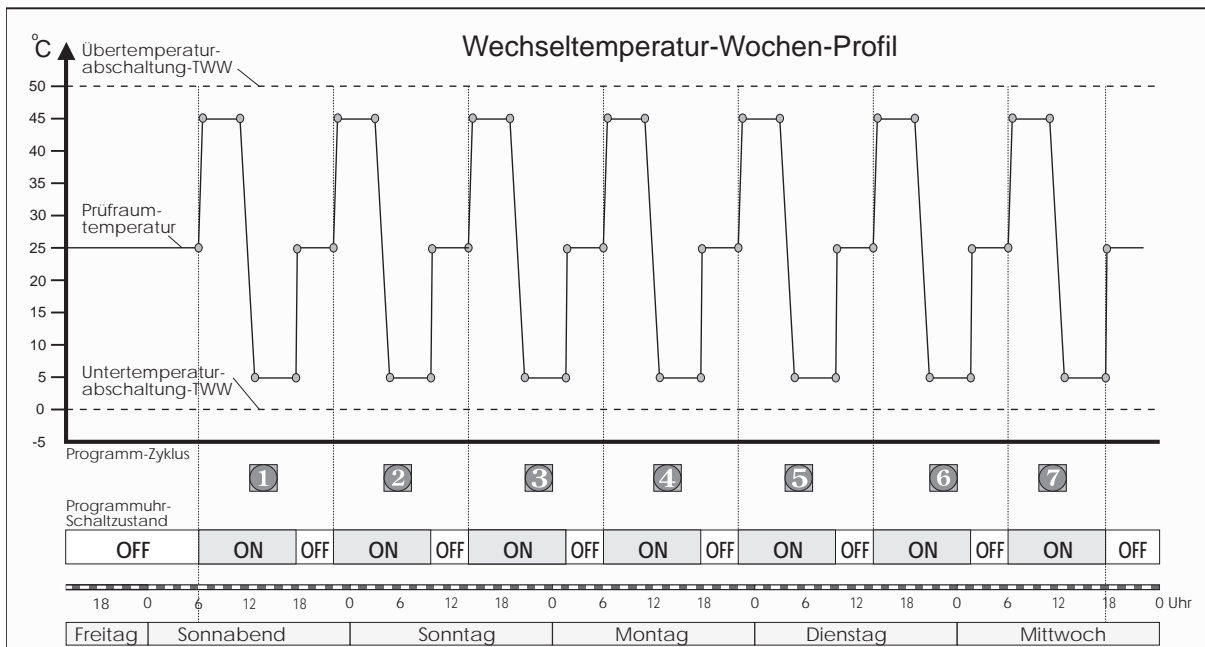
Die meisten Temperatur-Profile, die weniger als 24h dauern, lassen sich mit der Betriebsart "Tagesprogramm" realisieren. Ist aber gewünscht, z.B. ein 36h-Profil, einen sich wiederholenden 16h-Zyklus oder aber ein Profil nur an bestimmten Wochentagen auszuführen, so ist dieses nur in der Betriebsart "Wochenprogramm" möglich. Die Betriebsart der Uhr kann nur über einen Reset der Uhr geändert werden.

Reset der Uhr und Inbetriebnahme in der Betriebsart "Wochenprogramm"		
Die Uhr wird in der Betriebsart Wochenprogramm gestartet, wenn man die folgenden fünf Schritte genauso wie beschrieben durchführt ...		
		alle vier Tasten gleichzeitig drücken, um einen Reset der Uhr auszulösen (am Displaytest erkennbar)
- keine -		Tasten loslassen, der Displaytest wird beendet
		die Taste mit der Uhr gedrückt halten und mit der mit d bezeichneten Taste den aktuellen Tag einstellen 1=Montag, 2=Dienstag usw. (Hier z.B. 5 für Freitag)
		die Taste mit der Uhr gedrückt halten und mit der mit h bezeichneten Taste die aktuelle Stunde einstellen (Hier z.B. 13)
		die Taste mit der Uhr gedrückt halten und mit der mit m bezeichneten Taste die aktuelle Minute einstellen (Hier z.B. 48)
nach Beendigung des Einstellvorganges der aktuellen Uhrzeit die Taste mit der Uhr loslassen - Uhr läuft in der Betriebsart "Wochenprogramm"-		

In der Betriebsart "Wochenprogramm" lassen sich jeweils 4 ON und 4 OFF-Befehle programmieren. Für jeden dieser Schaltbefehle muß man zusätzlich angeben, an welchen Tagen er ausgeführt werden soll (diese Auswahl ist völlig wahlfrei, d.h. man kann jede beliebige Wochentags-Kombination wählen).

Die Bedienung der Uhr, wie z.B. Sommer-/Winterzeitumschaltung, das Abfragen bzw. Löschen der Schaltbefehle erfolgt wie im Kapitel "Programmuhr für Wechseltemperatur" beschrieben. Zusätzlich müssen beim Programmieren der On- und OFF-Befehle zusätzlich die Wochentage, an denen die Befehle ausgeführt werden sollen, eingegeben werden.

Im Folgenden soll die Programmierung eines etwas komplizierteren Wochen-Programmes beschrieben werden. Bei diesem Beispiel handelt es sich um einen 16h-Zyklus, der 7 mal hintereinander ausgeführt werden soll. Die Eingabe der Temperaturreglerparameter erfolgt analog zum Beispiel "Wechseltemperatur-Tages-Profil". Die Eingabe der Uhr-Schaltbefehle wird im Anschluß an das Beispiel erklärt. Genauso wie in der Betriebsart "Tagesprogramm" werden die Uhr-Schaltbefehle nicht rückwirkend ausgeführt!



Segment	1	2	3	4	5	1
Funktion	Normaltemperatur	Aufheizen	Wärmebelastung	Abkühlen	Kältebelastung	Normaltemperatur
SP (°C)						
Pt (min)						
Uhr-Schaltbefehl:	 Zyklus: 1 + 4 + 7		 Zyklus: 2 + 5		 Zyklus: 3 + 6	
	 Zyklus: 1 + 4 + 7		 Zyklus: 2 + 5		 Zyklus: 3 + 6	
Uhr-Schaltzustand	OFF	ON				OFF












Erst die Zusammenfassung von Schaltbefehlen (sogenannte Blockbildung) macht es möglich, daß mit nur jeweils 4 verschiedenen ON- und OFF-Schaltzeiten 7 Zyklen ausgeführt werden können. In unserem Beispiel werden sogar nur jeweils 3 ON- und OFF-Schaltzeiten benötigt, denn das Profil ist 48h-symmetrisch (3*16h=48h).

Die benötigten ON-Schaltzeiten: (Sonnabend 6.⁰⁰ Uhr, Montag 6.⁰⁰ Uhr und Mittwoch 6.⁰⁰ Uhr) werden z.B. zu einem Uhr-Schaltbefehl **1-ON** zusammengefaßt.

Durch Nutzung dieser Blockbildung (gleiche Uhrzeit an verschiedenen Wochentagen → nur 1 Schaltbefehl) werden recht komplexe Profile möglich.

Hat man nun ein recht kompliziertes Programm eingegeben oder ist noch dabei und will einen verfrühten bzw. teilweisen Programmstart verhindern, so kann man die Uhr auf Handbetrieb schalten.

Wechseln des Schaltzustandes	
	 Uhr zeigt die aktuelle Uhrzeit (<i>Hier z.B. 13.⁴⁸ Uhr</i>) Schaltzustand ist "Automatik/OFF"
+ m	 die mit m bezeichnete Taste gedrückt halten, und die Hand -Taste einmal kurz drücken: der Schaltzustand wechselt zu "Permanent-ON" (Im Display erscheint ein Punkt über ON)
	 die mit m bezeichnete Taste gedrückt halten, und die Hand -Taste einmal kurz drücken: der Schaltzustand wechselt zu "Permanent-OFF" (Im Display erscheint ein Punkt über OFF)
	 die mit m bezeichnete Taste gedrückt halten, und die Hand -Taste einmal kurz drücken: der Schaltzustand wechselt wieder zu "Automatik" (Punkt verschwindet wieder)

Programmieren, ändern bzw. löschen von ON-/OFF-Befehlen (Wochenprogramm)		
		Uhr zeigt die aktuelle Uhrzeit <i>(Hier z.B. 13.⁴⁸ Uhr)</i>
Prog. 		die mit Prog. bezeichnete Taste so oft drücken, bis man zu dem zu ändernden Schaltbefehl gelangt <i>(Hier z.B. 1 mal drücken um zu 1 ON zu gelangen)</i>
d bzw. 		Die mit d bezeichnete Taste einmal drücken, über der 1 erscheint ein blinkender Pfeil. Diesen Pfeil nun mit der mit d bezeichneten Taste über dem gewünschten Wochentag, an dem der Schaltbefehl ausgeführt werden soll, positionieren und mit der Hand -Taste bestätigen. Der Pfeil blinkt nicht mehr. Mit der d -Taste weitere Wochentage ansteuern, an denen der Schaltbefehl ausgeführt werden soll, und jeweils mit der Hand -Taste bestätigen. Wird der blinkende Pfeil über einen bereits gesetzten Pfeil gesteuert, so wird dieser automatisch gelöscht. Wenn dies nicht erwünscht ist, muß man durch Betätigen der Hand -Taste diesen Wochentag erneut bestätigen. Zum Schluß müssen alle Wochentage, an denen der Schaltbefehl ausgeführt werden soll mit einem nicht blinkenden Pfeil markiert sein.
h bzw. m		mit den mit h und m bezeichneten Tasten den 1 ON-Befehl auf die gewünschte Uhrzeit programmieren <i>(Hier z.B. auf 6.⁰⁰ Uhr)</i>
		oder aber den 1 ON-Befehl durch gleichzeitiges Drücken der mit h und m bezeichneten Tasten ganz löschen und gegebenenfalls mit der Wochentageeingebe erneut beginnen
Prog. 	Bei Bedarf mit der Prog. -Taste weitere zu programmierende bzw. zu löschende Schaltbefehle anwählen und diese dann wie oben beschrieben ändern bzw löschen.	
 		einmal drücken, um Programmeingabe zu beenden (erfolgt länger als 30 Sekunden keine Eingabe, schaltet die Uhr automatisch wieder auf die Uhrzeitanzeige zurück)

Die Programmausführung erfolgt nur, wenn die Uhr im Schaltzustand "Automatik" ist. Sollte man also die Uhr für die Programmeingabe in den Schaltzustand "Permanent-OFF" gebracht haben, so muß man erst wieder auf "Automatik" schalten.

8 Temperaturschutz

8.1 Gutschutz

Zum Schutz des eingebrachten Prüfgutes ist das Gerät mit einem frei einstellbaren Temperatur-Wählwächter (TWW) ausgerüstet. Dieser soll bei einer Funktionsstörung verhindern, daß der vorgegebene Temperaturbereich verlassen wird. Der TWW schaltet bei Unter- bzw. Übertemperatur die Kältemaschine und alle Wärmequellen ab (Umluftgebläse, Beleuchtung, Befeuchtung und Steckdose). Solange eine Unter- bzw. Übertemperatur im Prüfraum besteht, warnt zusätzlich ein akustisches Signal vor Unterkühlung bzw. Überhitzung. Eine Wiedereinschaltung erfolgt selbsttätig, wenn die Prüfraumtemperatur den vorgewählten Temperaturbereich erreicht.

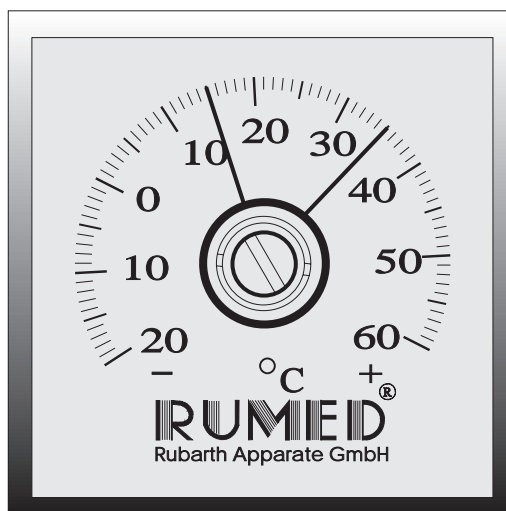
Der akustische Alarm kann durch Ausschalten des Hauptschalters oder durch Verringerung des Wertes der Untertemperaturbegrenzung bzw. Erhöhung des Wertes der Übertemperaturbegrenzung ausgeschaltet werden.

Die Grenzen des am TWW eingestellten Temperaturbereiches sollten jeweils um 5°C unter- bzw. oberhalb der am Temperaturregler eingestellten Temperaturen liegen.

Die Grenzen des am TWW eingestellten Temperaturbereiches sollten jeweils um 5°C unter- bzw. oberhalb der am Temperaturregler eingestellten Temperaturen liegen.

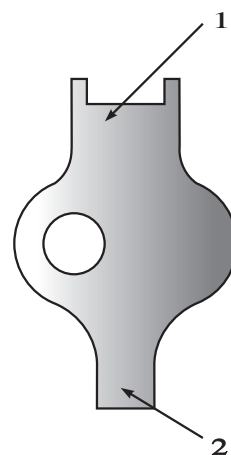
Beispiel:

Temperaturbereich	blauer Zeiger	roter Zeiger
Festwertregelung +23°C	+18°C	+28°C
Programmregelung +20°C/+30°C	+15°C	+35°C



Einstellen des Temperaturbereiches:

- Abschrauben der Abdeckkappe gegen den Uhrzeigersinn
- blauen Zeiger mit der Schlüsselseite (1) durch Drehen des grünen Ringes auf den gewünschten Wert der Untertemperaturabschaltung stellen
- roten Zeiger mit der Schlüsselseite (2) durch Drehen der Messingschraube auf den gewünschten Wert der Übertemperaturabschaltung stellen
- Abdeckkappe nach Einstellarbeiten wieder aufschrauben.



8.2 Geräteschutz

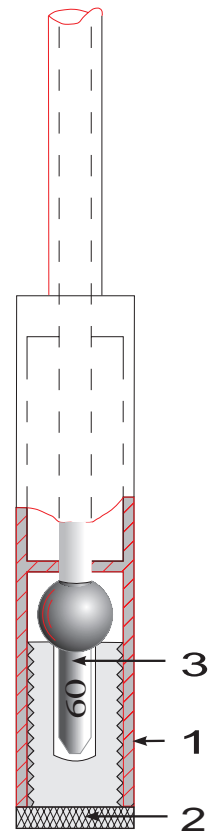
Gegen Übertemperatur ist ein Geräteschutz eingebaut. Die Meßsonde befindet sich im Prüfraum hinten links unterhalb der Decke. Bei Übertemperatur zerplatzt die Sicherung (3). Der Apparat wird bleibend abgeschaltet und es wird zusätzlich ein akustischer Alarm ausgelöst.

Auswechseln der Sicherung:

- Schaft (1) festhalten, Rändelschraube (2) herausdrehen
- Glassplitter sorgfältig aus Rändelschraube (2) durch klopfen entfernen
- Ersatzsicherung mit gleicher Auslösetemperatur entsprechend nebenstehender Abbildung in Rändelschraube (2) einsetzen
(Auslösetemperatur siehe Aufdruck auf dem Schaft der Sicherung (3))
- Schaft (1) festhalten, Rändelschraube (2) gegen Federdruck so weit hineindrücken bis das Gewinde faßt und dann festdrehen

Nach Ansprechen des Geräteschutzes ist vor Wiederinbetriebnahme nach möglichen Fehlern zu suchen.

Eine Manipulation an diesem Schutzorgan oder der Einbau einer Sicherung mit einer höheren Auslösetemperatur als +60°C kann zur Zerstörung des Gerätes und zum Verlust von Gewährleistungsansprüchen führen!



9 Beleuchtung

Allgemeines

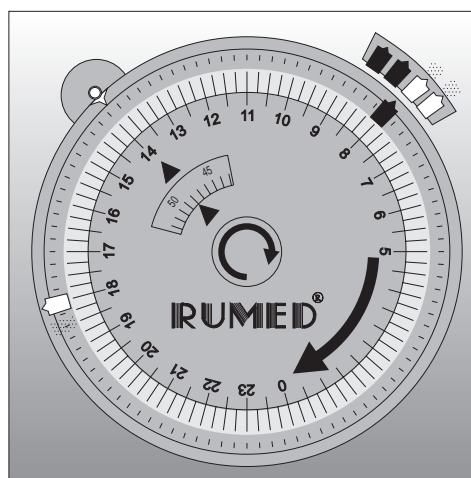
Die Beleuchtung läßt sich standardmäßig in zwei Gruppen schalten, so daß verschiedene Beleuchtungsstärken erreicht werden können (Ausnahme: Ist nur 1 Beleuchtungskörper montiert, wird dieser über Gruppe I gesteuert und Schalter Gruppe II ist dann funktionslos). Über die Zeitschaltuhr kann eine Photoperiode gefahren werden.

Einstellen der aktuellen Uhrzeit

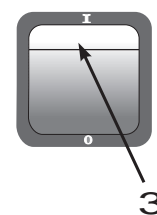
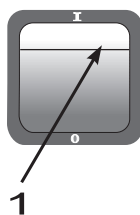
- Plastikkappe abnehmen
- mittels Drehknopf im Uhrzeigersinn aktuelle Zeit (hier 13.⁴⁸ Uhr) einstellen. Stunden werden an dem Pfeil der äußeren Skala und die Minuten an dem Pfeil der inneren Skala abgelesen.

Programmieren der Schaltzeiten

- Licht EIN - zum gewünschten Einschaltzeitpunkt (hier 8.⁰⁰ Uhr) grünen Reiter stecken
- Licht AUS - zum gewünschten Ausschaltzeitpunkt (hier 18.⁰⁰ Uhr) roten Reiter stecken (Ein Magazin mit 4 Ersatzreitern befindet sich in der rechten oberen Ecke der Uhr)
- Plastikkappe wieder aufsetzen



Zeitschaltuhr Beleuchtung		
Gruppe I	Hand/Auto	Gruppe II
Group I	Timer Light	Group II
	Manual/Auto	



Betriebsart	Schalterstellung	
Dauerlicht	Schalter (2) auf Hand (Stellung I)	
Photoperiode	Schalter (2) auf Automatik (Stellung 0)	
Lichtintensität	Schalter (1)	Schalter (3)
keine Beleuchtung	Stellung 0	Stellung 0
Gruppe I ☛ 50%	Stellung I	Stellung 0
Gruppe II ☛ 50%	Stellung 0	Stellung I
Gruppe I + Gruppe II ☛ 100%	Stellung I	Stellung I

Wechsel der Leuchtstoffröhren

- Netzstecker des Gerätes ziehen
- Gerätetür weit öffnen und Einlegeböden entnehmen
- Schraubringe der Feuchtraumfassungen losdrehen (Achtung: Leuchtstoffröhren sind nach längerer Betriebsdauer heiß!)
- Leuchtstoffröhre in Fassung drehen, bis Kontaktstifte nach vorne zeigen
- Leuchtstoffröhre entnehmen
- neue Leuchtstoffröhre 20 bzw. 40 Watt, 38 mm Durchmesser der gewünschten Lichtfarbe einsetzen (Achtung: Bei Schwarzlicht kann es durch hohe UV-Anteile zu Veränderungen der aus Kunststoff hergestellten Teile des Prüfraumes kommen!)
- Röhre zwei Rastungen drehen, Schraubringe fest anziehen
- Starter im Schaltschrank wechseln (entfällt bei stufenloser Helligkeitssteuerung)
- wird eine Leuchtstoffröhre 18 bzw. 36 Watt, 26 mm Durchmesser eingesetzt, so sind andere Schraubringe zu verwenden, damit der Feuchtraumschutz nicht verloren geht
- Gerät wieder ans Netz anschließen

10 Helligkeitssteuerung

Eine stufenlos änderbare Beleuchtungsstärke im Bereich von ca. 20 bis 100% der maximalen Beleuchtungsstärke erlaubt die Option Helligkeitssteuerung.

Das Steuergerät ist links neben der Beleuchtungsuhr angeordnet. Der Drehknopf hat links eine Raststellung AUS, durch Rechtsdrehen in Richtung steigender Werte nimmt die Beleuchtungsstärke zu.

Beim Wechsel der Leuchtstoffröhren ist zu beachten, daß die Röhren hochohmig und mit aufgedampften Zündstreifen ausgestattet sein müssen oder aber eine kapazitive Zündhilfe entlang der Lampenoberfläche benötigen.

11 Befeuchtung

11.1 Verdunstungsbefeuchtung

Allgemeines

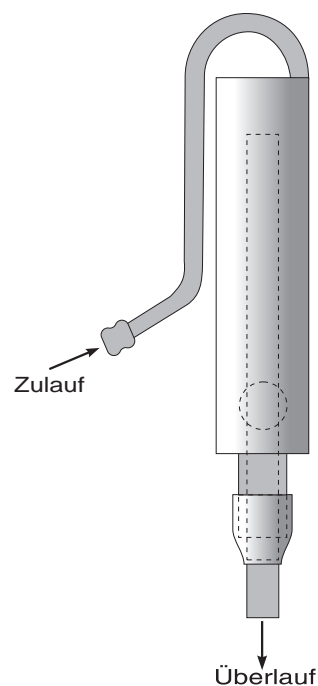
Der Luftbefeuchter arbeitet nach dem Verdunstungsprinzip und erreicht eine Wassertemperatur von ca. 70°C. Die maximale Verdampfungsleistung beträgt ca. 220 g pro Stunde. Die relative Feuchte wird durch einen Hygrostaten geregelt. Die Wasserversorgung sollte nach Möglichkeit automatisch erfolgen. Bei fehlendem Wasserzu- bzw. Wasserablauf kann die Wasserversorgung auch manuell erfolgen.

Inbetriebnahme

- Schieber der Kabelhalterung auf der Unterseite des Befeuchters lösen
- gewünschte Kabellänge abwickeln
- Kabel mit Schieber fixieren
- Befeuchter auf Prüfraumboden stellen, die Prüfraumwände dürfen nicht berührt werden und es dürfen keine Gegenstände auf den Befeuchter gelegt werden
- Verbindungsschlauch Niveauregler/Befeuchter auf Schlauchtüllen an der Prüfraumwand und am Befeuchter schieben und mit beiliegenden Schlauchschellen befestigen
- Schukostecker des Befeuchters in Steckdose stecken

Automatische Befüllung

- Wasserzulauf des Niveaureglers mit Schlauch an Trinkwasserleitung anschließen
- Wasserüberlauf an Abfluß anschließen
- Wassermenge am bauseitigen Wasserhahn so einstellen, daß am Überlauf das Wasser tröpfchenweise austritt
- Wasserüberlauf durch Verschieben des Überlauf Röhrchens im Gummi so einstellen, daß der Behälter des Befeuchters bis 1 cm unter dem Deckelrost mit Wasser gefüllt ist



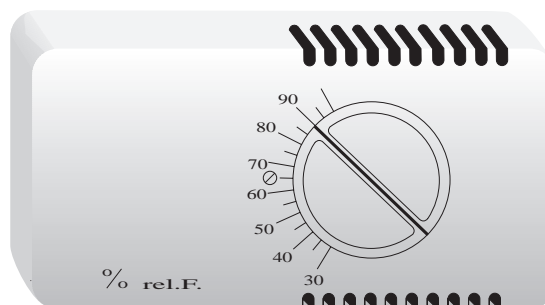
Manuelle Befüllung (Bei fehlendem Wasserzu- bzw. Wasserablauf)

- Wasserüberlaufrohr im Gummi ganz nach oben schieben
- Befeuchter im Prüfraum bis 1 cm unter dem Deckelrost von Hand mit Wasser befüllen

Achtung: Bei Wassermangel schaltet sich der Befeuchter automatisch ab!

Betrieb

- Hygrostat auf der Rückwand des Prüfraumes mittels Drehknopf auf die gewünschte relative Feuchte stellen (z.B. 90% rel.F.).
- Gelben Wippschalter "Steckdose" einschalten. Die Kontrolllampe leuchtet permanent



Wartung und Reinigung

Während der gesamten Einsatzdauer benötigt der Luftbefeuchter nur wenig Wartung. Beim Verdampfersystem wird nur reiner Wasserdampf an die Raumluft abgegeben, und die in der Luft nicht erwünschten Rückstände wie Kalk, Mineralsalze usw. bleiben im Wasserbehälter zurück. Darum ist der Befeuchter wöchentlich zu entleeren und mit frischem Wasser auszuspülen.

Je nach Kalkhaltigkeit des Wassers sollte der Luftbefeuchter alle zwei Monate entkalkt werden. Verwenden Sie dazu den RUMED-Schnellentkalker.

Zum Entkalken ist der Stecker aus der Steckdose herauszuziehen. Die genaue Entkalkungsanleitung wird mit dem Schnellentkalker geliefert. Bei Verwendung von anderen Entkalkungsmitteln sind die Vorschriften des jeweiligen Produktes zu beachten.

Wasserenthärtende Zusätze oder Entkalkungsmittel sollten dem Wasser nicht dauernd beigegeben, sondern lediglich für die Entkalkung des Gerätes verwendet werden.

Das Gerät nie ins Wasser stellen oder unter fließendes Wasser halten. Der Wasserbehälter darf aber mit einer Brause ausgespült werden.

11.2 Ultraschallbefeuchtung

Allgemeines

Die Ultraschallbefeuchtung erzeugt durch Einwirkung von Ultraschallwellen aus demineralisiertem Wasser Nebel und befeuchtet damit die Luft. Das nebenstehende Temperatur-Feuchte-Diagramm zeigt den Arbeitsbereich in Kombination mit der Funktion Entfeuchtung.

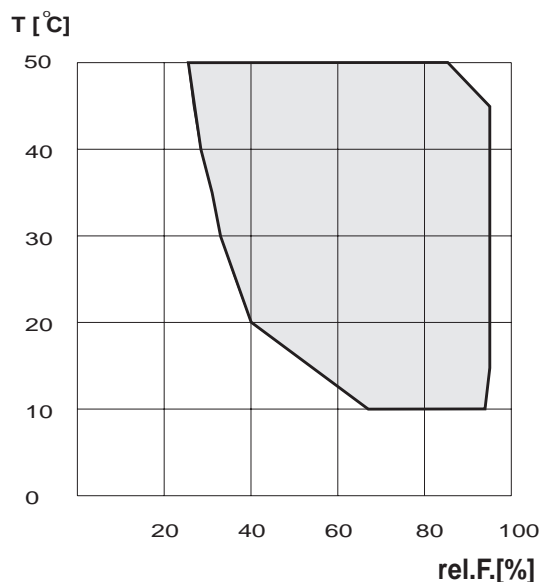
Der Befeuchter muß mit dem mitgelieferten Schlauch an eine Wasserversorgung mit einer spezifischen Leitfähigkeit bis zu $5 \mu\text{S}/\text{cm}$ und einem Leitungsdruck von 0,2-5,0 bar angeschlossen werden.

Steht kein Leitungsanschluß an demineralisiertes Wasser zur Verfügung, so kann über einen ca. 1m über dem Wasserstand des Befeuchters aufgehängenen Vorratsbehälter mit Belüftungsventil demineralisiertes Wasser eingespeist werden.

Das Wasserniveau im Befeuchter wird über einen Schwimmerschalter überwacht und über ein Magnetventil strömt bei Niveauunterschreitung Wasser nach.

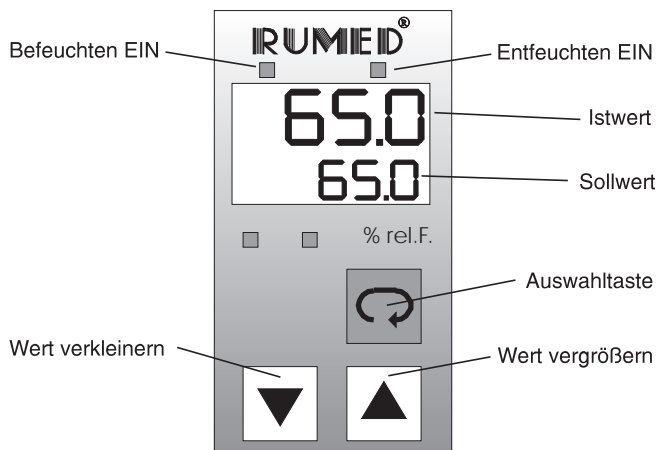
Ein kleiner Teil des Umluftstromes wird kontinuierlich durch die Verneblerkammer des Befeuchters geleitet, um bei Anforderung des Reglers dem Prüfraum Feuchte zuzuführen.

Bei Geräten mit Temperaturen unter 0°C wird der Befeuchter über ein Zusatzgebläse mit Raumluft versorgt, um ein Einfrieren des Befeuchters zu verhindern. Bei Geräten mit Temperaturen über 50°C wird die Befeuchtung bei Temperaturen über 52°C mittels Temperaturregleralarm abgeschaltet, weil die über die Wasserfüllung gekühlte Elektronik des Befeuchters sonst überhitzt. Die max. Vernebelungsleistung beträgt ca. 0,5 Liter pro Stunde.



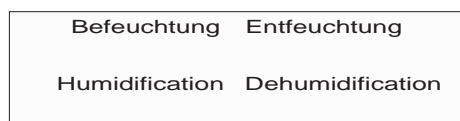
Feuchteregler

Der elektronische Digitalregler hält die eingestellte Feuchte konstant. Der kapazitive Feuchtesensor besteht aus einem Dielektrikum, dessen Dielektrizitätskonstante sich proportional zur rel. Feuchte ändert. Diese elektrische Größe wird vom Feuchteregler in Werte der rel. Feuchte umgesetzt und angezeigt. Der Feuchtesensor ist nahezu wartungsfrei und langzeitstabil. Eine Eichvorrichtung kann erworben oder geliehen werden.



Festwertregelung

Istwert und Sollwert werden gleichzeitig in zwei übereinander liegenden Digitalanzeigen dargestellt. Die obere Zeile gibt den Istwert an, die untere Zeile den Sollwert. Durch drücken der ▼ und ▲ Tasten wird der Sollwert verkleinert bzw. vergrößert.



Programmregelung

Bei der Option Wechselfeuchte erfolgt die Programmierung des Feuchtereglers sowie der Programmuhr analog zum Kapitel 7.3 Programmregelung.

Wasserversorgung

Art der Wasserversorgung	Anschluß	Druck	spez. Leitfähigkeit
Anschluß an belüfteten Vorratsbehälter mit demineralisiertem Wasser	3/4"	mind. 1 m stat. Wasserdruck	5 µS/cm
Anschluß an hauseigenes Leitungsnetz mit demineralisiertem Wasser	3/4"	0,2 bis 5,0 bar	5 µS/cm
Anschluß an Trinkwasserleitungsnetz mit vorgeschaltetem Ionenaustauscher	3/4"	0,2 bis 5,0 bar	

Achtung, demineralisiertes Wasser ist giftig!

Inbetriebnahme für die unterschiedlichen Wasserversorgungsarten:

☛ **Betrieb mit demineralisiertem Wasser aus Vorratsgefäß**

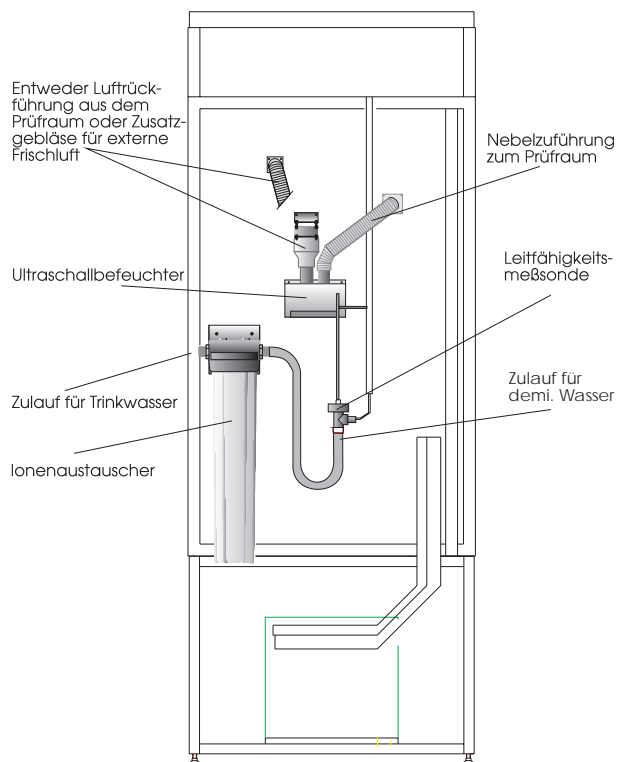
Belüfteten Wasservorratsbehälter (empfohlenes Fassungsvermögen 10 Liter) mind. 1m über dem Niveau des Befeuchters aufhängen und mit dem beiliegendem Schlauch an den Wasserzulauf des Befeuchters anschließen.

☛ **Betrieb mit demineralisiertem Leitungswasser**

Wasserzulauf des Befeuchters mit beiliegendem Schlauch an eine absperrbare DVGW gerechte Versorgung (☛Leitungstrenner) mit **demineralisiertem** Wasser anschließen.

☛ **Betrieb mit Trinkwasser**

Der Befeuchter kann nicht direkt mit Trinkwasser betrieben werden, deshalb muß für den Fall, daß nur Trinkwasser zur Verfügung steht, das Wasser über einen vorgeschalteten Ionenaustauscher eingespeist werden. Wasserzulauf des Ionenaustauschers mit beiliegendem Schlauch an eine absperrbare DVGW gerechte **(Rückflußverhinderung!)** Trinkwasserversorgung anschließen.



Bei direktem Anschluß des Befeuchters an ein Wasserleitungsnetz ist aus Sicherheitsgründen ein Wasserstop einzubauen! Ein Bodenablauf ist auf jeden Fall empfehlenswert!

Betrieb

Beim Einschalten der Befeuchtung durch den Schalter "Befeuchtung" führt der Feuchteregler einen Selbsttest durch. Die Wasserqualität wird über eine Leitfähigkeitssonde überwacht und über die LED links neben dem Schalter "Befeuchtung" angezeigt.

Farbe der LED	Betriebszustand	Wasserqualität (Leitfähigkeit)
Weiß (LED aus)	Normalzustand	kleiner als 5 $\mu\text{S/cm}$
Grün	Voralarm	zwischen 5 und 20 $\mu\text{S/cm}$
Rot	Alarmzustand und automatische Abschaltung	größer als 20 $\mu\text{S/cm}$

Bei einer Leitfähigkeit größer als 20 $\mu\text{S/cm}$ wird der Befeuchter automatisch ausgeschaltet, um den Schwinger nicht zu beschädigen und den Prüfraum nicht mit Mineralienablagerungen zu verschmutzen.

Leuchtet bei der Erstinbetriebnahme die LED rot, so müssen die Schläuche, Verteiler und das Befeuchterbecken gespült werden, da sich dort produktionsbedingt noch Ablagerungen befinden können.

Spülen des Befeuchters und der Schläuche bei Erstinbetriebnahme oder nach versehentlichem Betrieb mit Trinkwasser

- Das Spülen erfolgt bei eingeschaltetem Gerät
- am rechten Schlauch am Befeuchter ("OUT") Schlauchschelle lösen und Schlauch abziehen
- durch diese Öffnung Wasser aus dem Wasserbehälter absaugen
- das Gerät füllt automatisch demineralisiertes Wasser nach
- Vorgang solange wiederholen, bis LED grün leuchtet (nur noch Voralarm)
- Schlauch wieder aufstecken und mit Schlauchschelle befestigen

Nach einigen Tagen (abhängig vom Wasserverbrauch und der damit verbundenen Verdünnung erlischt dann die grüne LED.

Kerzenwechsel des Ionenaustauschers

Ist die Kerze des Ionenaustauschers verbraucht (spätestens, wenn die rote LED leuchtet besser jedoch früher), so ist ein Kerzenwechsel fällig.

- Den Absperrhahn der Wasserversorgung des Befeuchters schließen und der Schlauch vom Hahn lösen, um den Überdruck abzubauen
- Schale oder Eimer als Wasserauffanggefäß unter den Ionenaustauscher stellen, da beim Kerzenwechsel ein wenig Restwasser austreten kann
- den unteren, blauen Wasserbehälter des Ionenaustauschers im Uhrzeigersinn losdrehen (☛ Wasser kann austreten)
- Wasserbehälter entleeren und Kerze aus dem Wasserbehälter entnehmen
- neue Kerze in der gleichen Position einsetzen (☛ das Ende mit dem Dichtungsring zeigt nach oben)
- Blauen Wasserbehälter vorsichtig (ohne Gewalt!) und ohne zu verkanten wieder festschrauben (Handfest),
- Wasserversorgungsschlauch wieder anschließen
- Absperrhahn öffnen und kontrollieren, ob die Verschraubung des Wasserbehälters dicht ist (☛ bei Undichtigkeit ev. O-Ring im Gewinde des blauen Wasserbehälters wechseln)
- Ersatzfilterkerze bestellen! Die verbrauchten Filterkerzen werden im Werk Laatzen, sofern sie frachtfrei angeliefert werden, kostenlos zurück genommen, um sie einem geordneten Recycling zuzuführen.



11.3 Entfeuchtung

Die Entfeuchtung erfolgt nach dem Prinzip der Taupunktunterschreitung.

Wird vom Feuchteregler Entfeuchtungsleistung gefordert, so wird der Wärmetauscher mit Kältemittel beaufschlagt. Durch die Taupunktunterschreitung kondensiert der in der Luft enthaltene Wasserdampf. Das so ausgeschiedene Wasser tropft an den Wärmetauscherlamellen ab und verläßt über den Kondensatablauf den Prüfraum.

Die Entfeuchtung wird durch den unter dem Feuchteregler angeordneten Schalter "Entfeuchtung" betriebsbereit geschaltet. Es leuchtet die Kontrollampe im Schalter. Wird der am Feuchteregler eingestellte Wert um mehr als die Schalthysterese überschritten, so schaltet das Entfeuchtungssystem ein und es leuchtet die Kontrollampe "Entfeuchten Ein" im Regler.

12 Pflege und Wartung

Abtauung

- Bei den Modellen **3001**, **3101** und **3201** wird das Tauwasser in der Verdunstungsschale gesammelt und automatisch verdunstet. Darauf achten, daß das Tauwasser durch die Abflußöffnung in der Kühlraumrückwand unbehindert abfließen kann. Gegebenenfalls die Abflußöffnung mit einem spitzen Gegenstand durchstoßen.
- Bei den Modellen **3301**, **3401**, **3501** und **3601** ist unter den Bodenablauf eine Kondensatauffangschale zu stellen, die nach Tauwasseranfall zu leeren ist.

(Achtung: Das Modell 3601 hat für jede Prüfraumhälfte einen eigenen Bodenablauf!)

- Bei längerem Betrieb in kältester Thermostateinstellung kann sich am Verdampfer eine Reif-oder Eisschicht bilden. Das Gerät sollte dann regelmäßig abgetaut werden. Dazu Temperaturregler auf +20°C stellen und Prüfgut herausnehmen.

Nach dem Abtauen Gerät reinigen und Temperaturregler wieder auf gewünschte Temperatur stellen.

Reif- oder Eisschicht nicht mit scharfen Gegenständen entfernen, sonst Beschädigungsgefahr des Verdampfers!

Reinigung

Wir empfehlen das Gerät regelmäßig zu reinigen.

Zur Trennung vom Netz - Netzstecker aus der Steckdose ziehen oder die vorgeschalteten Sicherungen ausschalten bzw. herausdrehen!

Prüfraum und Außengehäuse mit lauwarmen Wasser, dem ein Spülmittel beigegeben ist, reinigen. Mit klarem Wasser nachwaschen und gut trocknen.

Auf keinen Fall sand- oder lösungsmittelhaltige Reinigungsmittel verwenden.

Kältemaschine

Um hohe Leistung bei niedrigem Energieverbrauch zu erreichen, muß der Wärmetauscher ab und zu vom Staub gereinigt werden. In wenig staubigen Räumen genügt es ein- bis zweimal im Jahr.

- Netzstecker aus Steckdose ziehen!
- Wärmetauscher (schwarzes Drahtgitter) an der Geräterückseite mit Pinsel, Handfeger oder Staubsauger reinigen. Darauf achten, daß keine Kabel abreißen, Rohre geknickt oder verbogen werden.

Außer Betrieb setzen

Soll das Gerät längere Zeit außer Betrieb gesetzt werden, muß der Netzstecker aus der Steckdose gezogen werden oder die vorgeschalteten Sicherungen ausgeschaltet bzw. herausgedreht werden.

Bei Option Befeuchtung und automatischer Befüllung ist die Wasserzufuhr abzusperrern.

Weiterhin muß während der Außerbetriebsetzung die Tür offenstehen, um Geruchsbildung zu vermeiden.

13 Service

Bei Störungen erfragen sie bitte unter der Rufnummer **0511/824015** oder **0511/824016** die aktuelle Kundendienstanschrift in Ihrer Nähe.

Sollen die Arbeiten von einem eigenen Elektriker ausgeführt werden, stellen wir Ihnen natürlich gerne die benötigten Schaltpläne des Gerätes zur Verfügung. Sollten dennoch Probleme bei der Störungsbehebung auftreten, erhalten Sie unter obigen Rufnummern bzw. bei komplizierteren Problemen (möglichst durch Skizzen, Ausdrücke etc. ergänzt) per **Fax** unter der Rufnummer **0511/824017** die notwendige Hilfestellung.